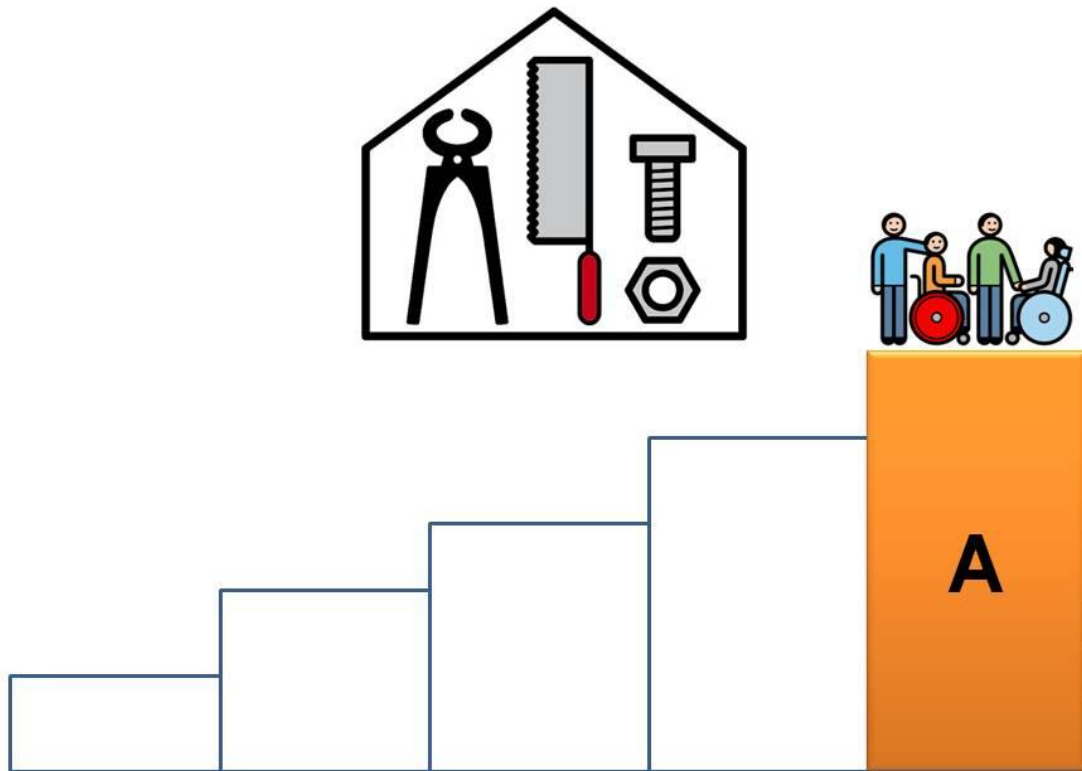


# I. Abschlussstufe



## Die Abschlussstufe

Die Abschlussstufe wird dem Bildungsgang der „integrierten Berufsausbildungsvorbereitung“ entsprechend in zweijähriger Form durchgeführt (Verordnung über die sonderpädagogische Förderung 10.09.2019).

In der Regel besuchen die Schüler\*innen die Abschlussstufe in ihrem 11. und 12. Schulbesuchsjahr. Die berufsausbildungsvorbereitende Zeit beinhaltet für die Schüler\*innen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ sowohl den berufsfeldübergreifenden Unterricht, als auch berufsfeldbezogene Fächer bzw. Berufsfelder.

### **Anschauen, Ausprobieren, Ablösen**

Das Ziel von Erziehung und Unterricht in der Abschlussstufe ist, die Schüler\*innen auf ihr Leben als Erwachsene so vorzubereiten, dass sie sich in allen Lebensbereichen zurechtfinden, eingliedern, betätigen und mitbestimmend behaupten können.

Dieser komplexe Bildungs- und Erziehungsauftrag umfasst sowohl die Vermittlung sozialer, lebenspraktischer und berufsbezogener Kompetenzen als auch das Fördern, Stützen und Stärken von Identität, Selbstsicherheit und der Fähigkeit zum selbstbestimmten Handeln der eigenen Lebensgestaltung.

Die Schüler\*innen erfahren in den letzten beiden Schuljahren verstärkt, dass ihre Eigeninitiative in allen Bereichen gefragt ist. Sie erleben, dass ihre speziellen Interessen und Begabungen unterstützt werden. Sie nutzen ihr Mitspracherecht über die Lern- und Arbeitsinhalte und ihre Freizeitgestaltung.

Die Schüler\*innen setzen ihre Kompetenzen ein, um die Schulgemeinschaft, Arbeitsgemeinschaften, Klassenfahrten und Ausflüge verantwortungsvoll mit zu gestalten. In regelmäßigen Projekten außerhalb der Schule nehmen sie bei kulturellen und sportlichen Anlässen am gesellschaftlichen Leben teil.

In vielfältiger Weise verwirklichen die Schüler\*innen ihr Recht auf gesellschaftliche und berufliche Teilhabe. Bedeutsam für den Übergang zum Erwachsenenleben ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen für ein realitätsnahes Selbstbild.

### **Berufsfeldbezogener Unterricht**

#### **Schulinterne Werkstätten**

Im Rahmen der Berufsvorbereitung der Gustav-Meyer-Schule entwickeln die Schüler\*innen ihre theoretischen und praktischen Fähigkeiten in halbjährlich wechselnden Kursen. Die schulinternen „Werkstätten“ sind an zwei Vormittagen pro Woche vorgesehen. Zur Auswahl stehen die Berufsfelder **Hausmeisterwerkstatt, Keramik, Garten- und Landschaftspflege, Wäsche- und Textilpflege** sowie **Ernährung**

**und Hauswirtschaft.** In der **Sinneswerkstatt** erhalten Schüler\*innen mit komplexeren Beeinträchtigungen basale Förderangebote.

### **Praktikum und Berufsvorbereitung**

Aktionstage in Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung und mehrwöchige Praktika in Förderbereichen, Werkstätten und verschiedenen Betrieben bereiten auf das Ende der Schulzeit vor. Vorbereitung, Begleitung und Reflexion sind verlässliche Bestandteile bei allen Kontakten mit dem Berufsleben. Zusätzlich beraten Reha-Fachleute der Arbeitsagentur und Schulsozialarbeiter zu wichtigen Punkten wie Hilfsangeboten und Behindertenausweis oder Versicherungs-, Finanz- und Rechtsfragen.

**Mobilität** hat eine zentrale Bedeutung. Der Schulweg, die Wege zum Praktikum, zu Geschäften, Ämtern und Freizeiteinrichtungen sowie sicheres Verhalten als Fußgänger und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördern die selbstständige Orientierung im Kiez und in der Stadt. Ein individuelles Wegetraining eröffnet vielen Schüler\*innen langfristige Chancen der **Teilhabe**.

### **Berufsfeldübergreifender Unterricht**

Der Projektunterricht in der Abschlusstufe beschäftigt sich mit den Themenschwerpunkten **Arbeit, Freizeit** und **Wohnen**.

#### **Arbeit**

- Kennenlernen und Erproben verschiedener Berufsfelder und berufsbezogener Tätigkeiten
- Kompetenz und Interessenanalyse
- Einüben berufsbezogener Tätigkeiten, z.B. mit den STARK-Kisten

#### **Freizeit**

- Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und klassenübergreifenden Nachmittagsangeboten, wie zum Beispiel Spielen und Bauen, Englisch, Talker-AG, Filzen
- Ausbildung und Vertiefen von Interessen und Fertigkeiten
- klassenübergreifende Ausflüge und Klassenfahrten

#### **Wohnen**

- Auseinandersetzung mit der eigenen Wohnsituation
- Kennenlernen verschiedener Wohnformen
- Besuche von Wohnstätten und Beratungsstellen
- Erfahrungsberichte ehemaliger Schülerinnen und Schüler

### **Klassenübergreifender Unterricht:**

- gemeinsamer Sport und Schwimmunterricht

- Synchronisation der Projektthemen
- Gemeinsame Unterrichtsgänge zu Werkstätten und Wohngruppen
- werkstattnahe Tätigkeiten als Neigungsangebote (z.B Nähen, Bauen und Konstruieren, Stecken, Legen und Sortieren nach Anleitung, Falten und Arbeit mit Papier)
- gemeinsamer Englisch-, Mathe- und Leseunterricht für leistungsstärkere Schüler\*innen
- gemeinsame basale Förderangebote und Unterstützte Kommunikation (UK)

Das Erhalten und Vertiefen der Kulturtechniken ist im Rahmen des Unterrichts der Abschlussstufe allgegenwärtig. Es findet sowohl in der Freiarbeit, in der Wochenplanarbeit, Fachunterricht und in den Projekten statt.

Das **Leitziel** heißt: **größtmögliche Selbstständigkeit**. Weil Selbstständigkeit für jeden Schüler und jede Schülerin etwas anderes heißt, richten sich auch in der Abschlussstufe die Maßnahmen und Ziele in der Förderplanung immer nach dem individuellen Entwicklungsstand. Bedeutsam für den Übergang ins Erwachsenenleben ist die Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen, um ein realitätsnahes Selbstbild aufzubauen und die **Handlungsfähigkeit außerhalb der Schule zu stärken**.

# 1. Berufsfeldbezogener Unterricht

Der **berufsfeldbezogene Unterricht** gliedert sich in exemplarische Berufsfelder, die in Anlehnung an die Rahmenlehrpläne der Berufsschule eine Anknüpfung an berufliche Tätigkeiten eröffnen. Diese werden an der Gustav-Meyer-Schule in zweimal wöchentlich stattfindenden schulinternen Werkstätten angeboten. Sie werden von den Schüler\*innen halbjährlich gewählt.

Dabei stellt die Sinneswerkstatt ein besonderes Angebot für Schüler\*innen mit komplexer Beeinträchtigung dar. Neben der Teilnahme an den anderen Werkstätten, können diese Schüler\*innen ein Halbjahr lang die Sinneswerkstatt besuchen, die eine basale Förderung hinsichtlich gezielter Sinneserfahrungen ermöglicht und speziell auf die Bedürfnisse von Schüler\*innen mit komplexer Beeinträchtigung ausgelegt ist.

Aktuell werden Werkstätten in folgenden **Berufsfeldern** angeboten:

- Ernährung/ Hauswirtschaft („Bistro“)
- Wäsche- und Textilpflege („Wäschewerkstatt“)
- Garten- und Landschaftspflege („Hof- und Gartenwerkstatt“)
- Gebäudereinigung („Hausmeisterwerkstatt“)
- Keramik („Keramikwerkstatt“)
- Basale Förderung („Sinneswerkstatt“)

In den **schulinternen Werkstätten** werden für den Schulbetrieb notwendige Arbeiten und Aufträge erledigt bzw. eigene Produkte hergestellt:

- Bistro: wöchentliche Zubereitung und Verkauf von belegten Brötchen und anderen Speisen im Schulbistro an Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen sowie Catering bei schulinternen Veranstaltungen;
- Wäschewerkstatt: wöchentliche Erledigung der in der Schule anfallenden Pflege von Wäsche und Textilien;
- Hof- und Gartenwerkstatt: jahreszeitlich bedingte Aufräum- und Pflegearbeiten auf dem Schulgelände und im Schulgarten;
- Hausmeisterwerkstatt: wöchentliche Versorgung der Klassen- und Sanitärräume mit benötigten Pflege- und Reinigungsutensilien;
- Keramikwerkstatt: Herstellung von Keramikprodukten und Verkauf dieser bei Schulveranstaltungen;
- Sinneswerkstatt: erlebnisorientiertes Arbeiten mit vielfältigen Sinnesangeboten, sowie die Ausstellung entstandener Produkte und Dokumentation der Entstehung.

Innerhalb der **berufsausbildungsvorbereitenden Zeit** besuchen die Schüler\*innen verschiedene Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) sowie der Beschäftigungs- und Förderbereiche (BFB). Sie nehmen teil an:

- Tagen der offenen Tür,


## Schulinternes Curriculum der Gustav-Meyer-Schule, Stand Juli 2020

- Schnupperpraktika,
- Hospitationen,
- Aktionstagen,
- Berufsberatungen,
- und mehreren Betriebspraktika (ein bis zweiwöchig).

Darüber hinaus bestehen **Kooperationen** der Gustav-Meyer-Schule mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung sowie die **Zusammenarbeit** mit der Agentur für Arbeit:

- Regelmäßiger fachlicher Austausch der Lehrkräfte mit den Berufsbildungsbereichen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung;
- regelmäßige Hospitationen der Schüler\*innen, zum Beispiel im Mosaik e.V. am Paul-Lincke-Ufer;
- gemeinsame Projekte, zum Beispiel Aktionstage zur Mitarbeit der Schüler\*innen vor Ort in verschiedenen Berufsfeldern im BWB-Süd und VFJ Grenzallee und Bergiusstraße;
- Informationsveranstaltungen für die Eltern;
- einmal jährlich Einladung von Mitarbeiter\*innen der Förder- und Beschäftigungsbereiche (BFB) in die Gustav-Meyer-Schule zum Beispiel zum gemeinsamen Frühstück oder Elternabend:  
das ermöglicht ein gegenseitiges Kennenlernen der Schüler\*innen mit komplexer Beeinträchtigung und der Mitarbeiter\*innen und dient der Vermittlung von Schnuppertagen und Praktika;
- Unterstützung und Beratung der Schüler\*innen und Eltern durch Sozialarbeiter\*innen der Gustav-Meyer-Schule.

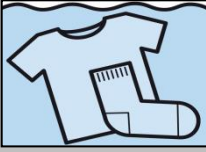
**1.1 Berufsfeld Ernährung/ Hauswirtschaft: Bistro**

Kompetenzbereiche	
<p><b>1. Materialkunde und Fachtheorie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schüler*innen erkunden Lebensmittel mit allen Sinnen</li> <li>• unterscheiden Lebensmittel</li> <li>• benennen und unterscheiden einfache Arbeitsgeräte für die Nahrungszubereitung</li> <li>• benennen und unterscheiden technische Geräte zur Nahrungszubereitung</li> <li>• setzen sich mit Arbeitstechniken und Garverfahren zur Verarbeitung von Lebensmitteln auseinander</li> <li>• setzen sich mit der Funktion von technischen Geräten zur Nahrungszubereitung auseinander</li> </ul>
<p><b>2. Berufsfeldspezifische Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkunden Fachräume und Arbeitsbereiche mit allen Sinnen</li> <li>• führen Teilschritte zur Zubereitung einer Speise aus</li> <li>• bereiten wöchentlich verschiedene Brotaufstriche nach Bildrezepten zu</li> <li>• richten ihren Arbeitsplatz ein und führen Reinigungs- und Aufräumarbeiten durch</li> <li>• nutzen einfache Arbeitsgeräte sachgerecht</li> <li>• sie erlernen und nutzen die Schneidetechniken Tunnel- und Krallengriff, um jede Woche einen Salat für den Verkauf herzustellen</li> <li>• wenden Arbeitstechniken und Garverfahren zur Herstellung von Speisen an, die wöchentlich im Bistro verkauft werden</li> <li>• Zubereitung belegter Brötchen und Brote für den schulinternen Bistroverkauf und schulinternes Catering bei besonderen Anlässen</li> <li>• lagern Lebensmittel sachgerecht, prüfen, welche Lebensmittel benötigt</li> </ul>

	<p>werden, erstellen einen Einkaufszettel und kaufen die Lebensmittel ein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kassieren, Rückgeld berechnen auch unter Zuhilfenahme des Taschenrechners</li> <li>• im Anschluss an den Verkauf Zählung des Geldes und Eintrag in das Kassenbuch</li> <li>• Beachtung von Hygieneregeln bei Zubereitung und Verkauf</li> <li>• freundlicher Umgang mit Kunden beim Verkauf</li> </ul>
<p><b>3. Hygiene und Sicherheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• tragen Arbeitsschutzkleidung</li> <li>• bewegen sich sicher im Arbeitsbereich</li> <li>• beachten Regeln zu Ordnung, Sicherheit und Hygiene</li> <li>• erkennen Gefahrenquellen</li> <li>• setzen Regeln zur Unfallverhütung um, erkennen besondere Gefahrenquellen</li> <li>• benennen Regeln zur Unfallverhütung, verhalten sich in Gefahrensituationen angemessen</li> </ul>
<p><b>4. Betriebserkundungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch von Werkstätten mit den Berufsfeldern Küche und Service</li> </ul>




**1.2 Berufsfeld Wäsche- und Textilpflege: Wäschewerkstatt**

Kompetenzbereiche	
<p><b>1. Materialkunde und Fachtheorie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Handlungsabläufe in der Pflege von Wäsche und anderen Textilien</li> </ul>
<p><b>2. Berufsfeldspezifische Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Waschen und Bügeln von Geschirrtüchern, Malkitteln, Schürzen, Bettwäsche</li> <li>• Zusammenlegen von Handtüchern, Sportbekleidung für die AGs sowie Decken und Kissenbezügen</li> <li>• Individuelle Wünsche der Klassen zur Pflege von Tischdecken, Gardinen u.ä.</li> <li>• Wäscheausgabe: Am Montag findet die Wäscheausgabe in der Garderobe statt</li> <li>• Austeilen der Wäsche nach Klassenbedarf entsprechend der Klassenlisten (Ablesen des Bedarfes und die gewünschte Anzahl sowie entsprechende Wäschestücke in die Körbe legen)</li> <li>• nach Absprache mit den Klassen werden die Körbe in die Klassen gebracht</li> <li>• Verteilen von Wäsche an die Küche, Lehrküche, Physiotherapeuten nach Bedarfsermittlung</li> <li>• Einsammeln der Schmutzwäsche im Schulhaus 2x die Woche aus den dafür bereitgestellten Behältern, Pflege der Wäsche, der Geräte und des Wäscheraumes, schmutzige Wäsche erkennen am Geruch bzw. Flecken</li> <li>• Wäsche zum Waschen vorbereiten: sortieren nach heller und dunkler Wäsche, Feinwäsche oder Kochwäsche, Pflegekennzeichnung beachten</li> <li>• Mit der Waschmaschine waschen: ein- und ausschalten, Waschmaschine befüllen und</li> </ul>

	<p>entleeren, Waschprogramm einstellen entsprechend der Wäscheart</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waschpulver bzw. Flüssigwaschmittel nach Vorgabe dosieren (Dosierhilfe)</li> <li>• Wäsche zum Trocknen auf die Wäscheständer aufhängen und später abnehmen (trocken-nass unterscheiden)</li> <li>• Wäsche bügeln: einsprengen, Bügeltemperatur einstellen (Netzstecker ziehen nach Gebrauch)</li> <li>• Aufräumen und Wischen des Wäscheraumes, Pflege der technischen Geräte</li> <li>• Defekte Wäsche erkennen (z.B. Aufhänger) und aussortieren (Korb für Nähwäsche)</li> <li>• Bei Bedarf werden kleine Näh -und Reparaturarbeiten ausgeführt</li> <li>• Aufbewahrung: Zusammenlegen der Wäsche, stapeln, richtiges Einordnen der Wäsche in die Schränke (Kennzeichnung der Fächer mit Bildern)</li> </ul>
<p><b>3. Hygiene und Sicherheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beachten Regeln zur Unfallverhütung</li> <li>• erkennen und beachten Gefahren- und Hinweisschilder</li> <li>• Tragen von Handschuhen bei der Arbeit mit schmutziger Wäsche</li> </ul>
<p><b>4. Betriebserkundungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen eines Waschalons als Betriebserkundung</li> <li>• Erkundung in der Drogerie nach verschiedenen Waschmitteln: Preisvergleich, Arten von Waschmitteln</li> </ul>

**1.3 Berufsfeld Garten- und Landschaftspflege: Hof- und Gartenwerkstatt**


Kompetenzbereiche	
<p><b>1. Materialkunde und Fachtheorie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Pflanzen und ihres Aufbaus (Wurzel, Stängel / Stamm, Blatt, Blüte, Frucht, Samen), ihr Wandel in den Jahreszeiten sowie die unterschiedlichen damit verbundenen Tätigkeiten (Vorbereiten, Anbauen, Hegen, Ernten)</li> <li>• Kennenlernen der unterschiedlichen Elemente eines Gartens, wie Beet, Hochbeet, Wege, Werkzeugschuppen, Bäume</li> <li>• Kennenlernen und Einüben des Umgangs mit verschiedenen Gartenwerkzeugen und –geräten, ihrer Handhabung und der Besonderheiten</li> <li>• Kennenlernen und Nutzen von Fachbegriffen und Bezeichnungen</li> </ul>
<p><b>2. Berufsfeldspezifische Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfache Gartenarbeiten (Laub- und Unkrautbeseitigung, Umgraben, Harken usw.)</li> <li>• Arbeiten mit manuellen Sägen, Astscheren usw.</li> <li>• Arbeiten mit motorbetriebenen Geräten (Rasenmäher, Häcksler, Akkuschauber und –bohrer bei Reparaturarbeiten)</li> <li>• Arbeit im Team</li> <li>• Arbeit im Freien bei jeder Witterung</li> <li>• gemeinsame Arbeitsplanung und Arbeitsbesprechungen</li> </ul>
<p><b>3. Hygiene und Sicherheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einüben systematischer Arbeitsvorbereitung:</li> <li>• Anlegen arbeits- und wettergerechter Kleidung, von festem Schuhwerk und Arbeitshandschuhen</li> <li>• Einhalten von Sicherheitsvorschriften und –regeln im Umgang mit dem Material, mit Werkzeugen und Geräten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Nachbereitung der Arbeit: Reinigung und Wegräumen des Werkzeugs und der Geräte</li><li>• Reinigung der Kleidung, z.B. des Schuhwerks, vor Betreten des Hauses</li></ul>
<b>4. Betriebserkundungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsamer Einkauf von Gartengeräten und Pflanzen</li><li>• Besuch einer Gärtnerei bzw. einer Gartenwerkstatt</li></ul>

**1.4 Berufsfeld Gebäudereinigung: Hausmeisterwerkstatt**

Kompetenzbereiche	
<p><b>1. Materialkunde und Fachtheorie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Unterscheiden von verschiedenen Pflege- und Reinigungsmitteln</li> <li>• Kennenlernen der auszuteilenden Pflege- und Sanitärmittel sowie deren Verpackungen</li> </ul>
<p><b>2. Berufsfeldspezifische Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen des Nachfüllbedarfes</li> <li>• Öffnen, Schließen, Ein- und Umfüllen von Seife, Spülmittel, Desinfektionsmittel</li> <li>• Entnahme, fachgerechtes Verstauen im Transportwagen, Verteilen nach Bedarf in den Sanitärräumen im Schulgebäude</li> <li>• Erheben des Bedarfes in den einzelnen Klassen</li> <li>• Beachtung von Freundlichkeit und Höflichkeitsregeln bei der Verteilung und Bedarfserhebung</li> </ul>
<p><b>3. Hygiene und Sicherheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln der Unfallvermeidung beachten</li> <li>• Einüben von sauberem und exaktem Arbeiten</li> <li>• Arbeitsdokumentation in Form eines Laufzettels</li> </ul>
<p><b>4. Betriebserkundungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch von Drogeriemärkten, um Produkte zu erkennen, Preisvergleiche durchzuführen</li> <li>• Besuch von Werkstätten mit dem Berufsfeld Gebäudereinigung</li> </ul>

**1.5 Berufsfeld Keramik: Keramikwerkstatt**

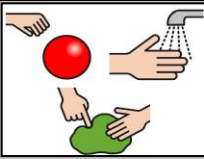
Kompetenzbereiche	
<p><b>1. Materialkunde und Fachtheorie</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnliche Erfahrungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ taktile Erfahrung mit Ton machen: Ton befühlen, Körperteile in Ton einhüllen, Feuchtigkeit und Kühle erfahren</li> </ul> </li> <li>• Verformungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Spuren in einem Tonklumpen hinterlassen</li> <li>◦ Tonklumpen verformen (auf den Tisch werfen, in der Faust pressen, mit der Handfläche schlagen) und ausbreiten</li> <li>◦ weitere Möglichkeiten: quetschen, biegen, stoßen, drücken, kneifen, falten</li> </ul> </li> <li>• verschiedene Keramikarten vergleichen: Irdenware, Terracotta, Steingut, Porzellan</li> <li>• Eigenschaften von Keramikprodukten erkunden: glasiert – unglasiert, zerbrechlich, tönerner Klang</li> </ul>
<p><b>2. Berufsfeldspezifische Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Platten, Kugeln, Wülste                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Tonstücke abschneiden: mit dem Messer, mit der Drahtschlinge</li> <li>◦ Platten herstellen: Tonballen zu einer Platte schlagen, große Tonkugel mit Nudelholz ausrollen</li> <li>◦ Tonkugeln herstellen: zwischen beiden Handflächen oder auf der Knetbank rollen</li> <li>◦ Wülste herstellen: Tonkugeln ausrollen, große Wülste quetschen</li> </ul> </li> <li>• Gegenstände                             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ einfache Gefäße herstellen                                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Schale durch nach oben Biegen der Plattenränder</li> <li>▪ eine Schüssel durch Überstülpen einer Platte über einen Stein</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Vase durch Pressen der Platte in eine zylindrische Form</li> <li>◦ aus Tonwülsten einfache Figuren formen: Schlange, Schnecke</li> <li>◦ keramischen Schmuck herstellen: Ketten, Anhänger, Ohringe</li> <li>• Strukturierung             <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Tonplatten mit Werkzeugen strukturieren                 <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stifte, Nägel, Rundhölzer, Kamm, Blätter, Schnüre</li> </ul> </li> <li>◦ Platten auf strukturierten Untergrund ausrollen: Sacktuch, grobes Material</li> <li>◦ fertige Stempel und Alltagsgegenstände als Stempel verwenden</li> <li>◦ Naturmaterialien als Stempel nutzen: Blätter, Gräser, Muscheln, Hölzer, Rinde, Erbsen</li> <li>◦ Stempel selbst herstellen: Tonstempel brennen</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>3. Hygiene und Sicherheit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich über Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften informieren</li> <li>• Symbole auf Warnschildern verstehen und sich entsprechend verhalten</li> <li>• Ordnung im Arbeitsraum halten: Bebilderung, Fachraumplan, Fachraumdienst</li> <li>• auf die eigene Sicherheit achten: Arbeitsschutzkleidung, Ergonomie, Kontrolle der Werkzeuge und Maschinen auf Schäden</li> <li>• Vorschriften für den Umgang mit gefährlichen Materialien, Geräten und Maschinen einhalten</li> <li>• Gesundheits- und Umweltschutz beachten: Aufbewahrung und Entsorgung von Gefahrstoffen, Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Gefahrstoffen, sparsamer Stromverbrauch</li> <li>• sich bei Unfällen richtig verhalten: Arbeit unterbrechen, Verletzungen melden, Hilfe holen, kleine Verletzungen selbst versorgen, Erste-Hilfe-Kasten benutzen</li> <li>• Arbeitshinweise und Sicherheitsvorkehrungen beachten:</li> </ul>

	Lagerung von Ton, Umgang mit Braunstein, Engobe und Glasur
<b>4. Betriebserkundungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besuch von Werkstätten für Behinderte mit einer Keramik-Abteilung (z.B. Via-Werkstätten, Stephanus-Werkstätten)</li><li>• Kennenlernen von Keramik-Handwerksbetrieben (z.B. Libertee in Friedrichshain, Sommer-Keramik in Mariendorf)</li><li>• wichtig: Produktion und Verkauf besichtigen und bewerten</li></ul>



**1.6 Berufsfeld Basale Förderung: Sinneswerkstatt**

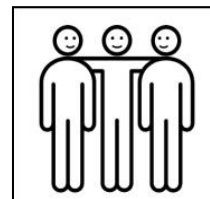
Kompetenzbereiche	
<p><b>1. Grundlagen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrsinniges Kennenlernen verschiedener Materialien, wie bspw. Ton, Kleister, Wasser, Farben, Sand, Teig, Salzteig, Gips</li> <li>• Erfahrungen mit verschiedenen Materialien und Angeboten zur Körperwahrnehmung durch Massagebälle, Massagegeräte, Vibrationskissen, Fühlsäcke, Cremes, Öle, Tücher, Schwungtuch, Ventilator usw.</li> <li>• Wiedererkennen von Situationen und Räumen durch ritualisierte Abläufe, bestimmte Klänge, Lieder und Lichter</li> </ul>
<p><b>2. Berufsfeldspezifische Tätigkeiten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzeigen von Reaktionen auf verschiedene Angebote und Materialien</li> <li>• Wiedererkennen spezifischer Situationen</li> <li>• Teilnahme an Gruppensituationen</li> <li>• Erhaltung und Erweiterung grob- und feinmotorischer Fähigkeiten</li> <li>• Erhaltung und Erweiterung der Wahrnehmung mit verschiedenen Sinnen</li> <li>• Erleben der Jahreszeiten durch thematisch eingebettete Themen: z.B. Wassereperimente im Sommer im Freien, Naturmaterialien erleben im Herbst, Teigkneten im Winter usw.</li> <li>• Beispiele für Themen sind:             <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Thema Wasser:</u> Wasser mit Händen, Armen und Füßen erfahren, verschiedene Temperaturen, Gegenstände im Wasser, Schwämme, Farben, Wasserperlen</li> <li>• <u>Thema Ton:</u> Ton in seinen verschiedenen Zuständen mit allen Sinnen erfahren,</li> </ul> </li> </ul>

	<p>matschen, formen, verstreichen, Abdrücke herstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Thema Farben:</u> mit verschiedenen Farben experimentieren, Hand- und Fußabdrücke, Wasserfarben, Fingerfarben, Aquarellfarben, mit Händen, Schwämmen, Pinsel verteilen</li> <li>• es entstehen im Prozess Ergebnisse, die ausgestellt werden, z.B. an der Schülerwand, Erstellung von Grußkarten</li> <li>• Dokumentation der Arbeit durch Fotos in einem Werkstattheft für die Schüler*innen</li> </ul>
<p><b>3. Angemessenes und sicheres Verhalten im Arbeitsumfeld</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben von Sicherheit in der neuen Gruppe durch immer gleichbleibende Rituale: Stundenanfänge und Übergänge werden mehrsinnig angekündigt</li> <li>• Sinnesraum als vorstrukturierten Arbeitsraum erleben und kennenlernen</li> <li>• Stärkung der Eigenaktivität und Selbstwirksamkeit</li> </ul>
<p><b>4. Betriebserkundungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen von Vertretern aus dem Beschäftigungs- und Förderbereich,</li> <li>• Individuelles Werkstattheft, welches bei Schnuppertagen und Vorstellung im Beschäftigungs- und Förderbereich mitgebracht werden kann</li> </ul>

## 2. Berufsfeldübergreifender Unterricht

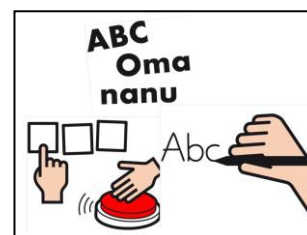
### 2.1 klassenübergreifende Angebote

- gemeinsamer Sport und Schwimmunterricht
- nach Möglichkeit Synchronisation der Projektthemen
- gemeinsame Unterrichtsgänge zu Werkstätten und Wohngruppen
- werkstattnahe Tätigkeiten als Neigungsangebote (z.B. Nähen, Bauen und Konstruieren, Stecken, Legen und Sortieren nach Anleitung, Falten und Arbeit mit Papier)
- gemeinsamer Englisch-, Mathe- und Leseunterricht je nach Lernstand
- gemeinsame basale Förderangebote, z.B. UK-Förderung in der Talker-AG, Sinnesangebote und -förderung im Sinnes- und Snoezelenraum



### 2.2 Kommunikation/ Deutsch

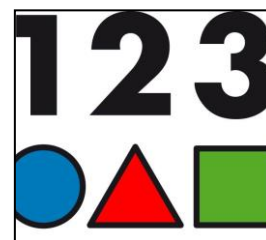
- klassenintern, meist in der Freiarbeit und dem Wochenplan
- in Planung: klassenübergreifend als Deutschunterricht in Lerngruppen nach Lernstand und Neigung organisiert
- thematische Anknüpfung an die Themenfelder, die in der Abschlussstufe besonders im Mittelpunkt stehen, z.B.



<p><b>1. Themenfeld Arbeit/Beruf</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auskünfte zur eigenen Person geben (mündlich und schriftlich)</li> <li>• ein Anliegen mündlich und/oder schriftlich formulieren</li> <li>• ein einfaches Formular ausfüllen</li> <li>• Anleitungen lesen und danach handeln können</li> <li>• Tätigkeiten nach Anleitungen ausführen (Kochrezepte, Bastelanleitungen, Gebrauchsanweisungen...)</li> <li>• Arbeit mit Plänen (Aufgabenpläne, Tagesplan, Wochenplan)</li> <li>• Schreiben von Bewerbungen für ein Praktikum</li> <li>• Proben von Vorstellungsgesprächen für ein Praktikum</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreiben eines Werkstatttagebuchs (für das jeweils gewählte Berufsfeld) als Vorbereitung auf das Führen eines Praktikumstagebuchs</li> <li>• Führen ein Praktikumstagebuchs und Schreiben eines Praktikumsberichts</li> </ul>
<p><b>2. Themenfeld Wohnen/ Haushalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Adresse kennen und schreiben können</li> <li>• einen Brief schreiben, adressieren und frankieren</li> <li>• eine Einkaufslisten für den eigenen Haushalt erstellen</li> <li>• regelmäßiger Einsatz von Brief, Postkarte, E-Mail, Chat, SMS zur Kontaktpflege und Austausch</li> <li>• Telefonieren: Sprachkonventionen auch ohne sichtbares Gegenüber einhalten, Strategien zum Festhalten von Informationen aus Telefonaten</li> <li>• PC und Tablet-Einsatz zum Verfassen von digitalen Nachrichten</li> </ul>
<p><b>3. Themenfeld Freizeit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• über eigene Interessen sprechen, Erlebtes berichten</li> <li>• Verabredungen mit Freunden treffen</li> <li>• Austausch mit Freunden und Bekannten über Telefon, Handy oder soziale Medien führen</li> <li>• Gefahren sozialer Netzwerke thematisieren</li> <li>• Lesen von Büchern und Zeitschriften in Leichter Sprache</li> <li>• Auswertung verschiedener Medien zu Themen wie Wetterbericht, Veranstaltungsprogramme oder Zugverbindungen</li> <li>• Kommunikation unter den Schüler*innen stärken (einander erzählen und zuhören, informieren und miteinander diskutieren)</li> <li>• schulinterne Nachrichten gestalten: Abschlussstufenzeitung (in Planung), Homepage, Wandzeitung</li> </ul>

## 2.3 Mathematik



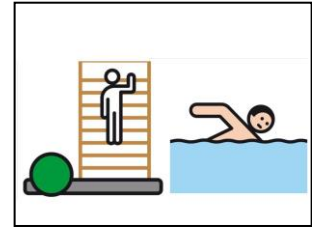
- klassenintern
- in Freiarbeit und Wochenplan
- in Planung: klassenübergreifend als Mathematikunterricht in Lerngruppen nach Lernstand und Neigung organisiert
- thematische Anknüpfung an die Themenfelder, die in der Abschlusstufe besonders im Mittelpunkt stehen, z.B.

<p><b>1. Themenfeld Arbeit/Beruf</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mengenangaben in Kochrezepten lesen und abmessen</li> <li>• mit Zeitangaben in Kochrezepten umgehen können</li> <li>• Zahlen und Maßangaben in Anleitungen jeglicher Art (z.B. Gebrauchsanweisungen, Montageanleitungen) verstehen und umsetzen</li> <li>• Zahlenwerte in einfachen Tabellen und Diagrammen ablesen</li> <li>• Uhrzeiten, vor allem des Arbeitsbeginns und -endes und der Pausen kennen und an der Uhr ablesen</li> <li>• mit einfachen Geldbeträgen in Verkaufstätigkeiten rechnen</li> <li>• Auseinandersetzung mit Gehalt (Was verdient man?)</li> <li>• Welche Hilfen stehen zusätzlich zur Verfügung (z.B. Grundsicherung)</li> </ul>
<p><b>2. Themenfeld Wohnen/ Haushalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Geld für den eigenen Bedarf im Haushalt rechnen können</li> <li>• Ausgaben für Lebensmittel, Pflegemittel, Kleidung usw. berechnen</li> <li>• Preise mit Hilfe von Prospekten vergleichen</li> <li>• Uhrzeiten für feststehende Termine kennen und an einer Uhr ablesen</li> <li>• den Umgang mit einem Taschenrechner üben</li> <li>• Ausmessen des Klassenraums/ des eigenen Zimmers</li> <li>• mit Schritten eine Entfernung abschätzen</li> </ul>

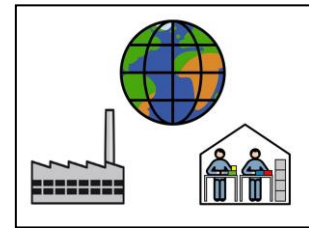
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Maßband und einen Zollstock nutzen</li> <li>• Raumgrößen vergleichen</li> <li>• ein Modell erkennen</li> <li>• Einrichtung eines Wohnraumes mit Möbeln</li> <li>• eine Wand streichen oder tapezieren</li> <li>• einen passenden Teppich auswählen</li> <li>• einen Raumplan oder Modell erkennen, deuten, zeichnen</li> <li>• das eigene Zimmer als Plan darstellen</li> <li>• einfache Speisen nach Rezepten zubereiten, hierfür Lebensmittel einem Bildrezept zuordnen, Zutaten abzählen</li> <li>• verschiedene Maßeinheiten wie Prise, Teelöffel, Esslöffel, Tasse, Liter, Gramm und Kilogramm kennen</li> <li>• einen Messbecher nutzen, um Flüssigkeiten abzumessen</li> <li>• eine Küchenwaage nutzen, um Lebensmittel abzuwiegen</li> <li>• den Temperaturregler am Ofen einstellen</li> <li>• einen Kurzzeitwecker nutzen, um Garzeiten einzuhalten</li> </ul>
<p><b>3. Themenfeld Freizeit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geldausgaben für Freizeitaktivitäten und Hobbies berechnen</li> <li>• sich zu verschiedenen Uhrzeiten mit Freunden verabreden</li> <li>• die zeitliche Planung eines Ausflugs besprechen</li> <li>• im Rahmen von Gesellschaftsspiel: Erkennen von Würfelbildern, abzählen der zu laufende Schritte, erkennen und vergleichen von Zahlenwerten (z.B. beim Menschen ärgere dich nicht) gleiche Farben erkennen, gleiche Zahlen erkennen, Abzählen von Karten (UNO)</li> <li>• Bauen und Falten nach Handlungsanweisungen (z.B. LEGO, Origami)</li> </ul>

## 2.4 Sport/ Schwimmen

- klassenübergreifend
- verschiedene Sportarten (insbesondere Gemeinschaftssportarten) ausprobieren und als mögliche Freizeitsportarten in Betracht ziehen
- sich über Freizeitsportangebote (Vereine, Sportclubs) im Internet informieren
- Sportveranstaltungen als Besucher beiwohnen
- über Sportveranstaltungen Kontakte zu Berliner Werkstätten herstellen



**2.5 Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo)**



<p><b>1. Berufswelt/ Thema Arbeit</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktika, Begleitung und Auswertung dieser</li> <li>• Aktions- und Schnuppertage</li> <li>• Trainieren bestimmter Fähigkeiten und Fertigkeiten, Softskills</li> <li>• Kennenlernen verschiedener Tätigkeiten, Berufsfelder, geforderter Fertigkeiten</li> <li>• Selbsteinschätzung: Interessen, Stärken, Arbeitsschwerpunkte</li> <li>• projektorientiert klassenintern und klassenübergreifend</li> </ul>
<p><b>2. Wirtschaft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einkaufsplanung, -durchführung</li> <li>• Führen von einfachen Kassenbüchern z.B. im Bistro</li> <li>• Einüben von umweltbewusstem Handeln (z.B. Mülltrennung, Einkaufsentscheidungen überdenken, Licht ausschalten bei Verlassen des Klassenraumes)</li> </ul>
<p><b>3. Gesellschaft</b></p>	<p><u>Thema Freizeit und Freizeitgestaltung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freizeitgestaltung: Kennenlernen und erproben unterschiedlicher Freizeitangebote</li> <li>• Wegetraining</li> <li>• Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel,</li> <li>• Gemeinsame Planung und Ausführung von Unterrichtsgängen und Klassenfahrten</li> <li>• Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Disco (z.B. im Böcklerpark)</li> <li>• Kleidung, Mode, Einkaufen, Kosmetik usw.</li> </ul> <p><u>Thema Wohnen, Kennenlernen verschiedener Wohnformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung der gegenwärtigen Wohnsituation, welche Zimmer,</li> </ul>



	<p>Einrichtungsgegenstände brauchen wir im täglichen Leben, Rechte und Pflichten beim eigenständigen Wohnen, Besuch im Möbelhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstversorgung/ selbstständiges Wohnen</li> <li>• Körperpflege, Einrichtung und hauswirtschaftliche Tätigkeiten,</li> <li>• Erkundung verschiedener Wohnformen und Wohneinrichtungen</li> <li>• Wohngruppen und –einrichtungen besuchen und kennenlernen</li> <li>• Vergleich der verschiedenen Wohnformen</li> <li>• Treffen mit ehemaligen Schüler*innen, die inzwischen im betreuten Einzelwohnen leben</li> </ul> <p><u>Thema Identität</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familie, Partnerschaft, Sexualität (z.B. Teilnahme an Workshops von BIKO und Balance), klasseninterne und klassenübergreifende Projekte.</li> </ul>
<p><b>4. Globale Welt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen und Beschäftigen mit verschiedenen Informationsmedien wie Zeitungen, Radio, Nachrichtensendungen, Internet;</li> <li>• Projekte und Auseinandersetzung mit Geschichtsthemen und aktuellen Themen z.B. Projekt mit der Gedenkstätte Berliner Mauer, Besuch von Kinofilmen und Vor- und Nachbereitung dieser zu Themen wie 2. Weltkrieg und Nationalsozialismus, deutsche Teilung, Jugendthemen, Klimawandel usw.; Teilnahme an Veranstaltungen z.B. Klima-Demo</li> </ul>

## II. Ausblick

Wie zum Ende des Vorworts angeführt, ist die Arbeit an einem schulinternen Curriculum ein fortlaufender, stetig andauernder Prozess. Somit kann der jetzige Arbeitsstand auch nur eine Momentaufnahme abbilden. Die Gustav-Meyer-Schule, die Schülerschaft, das Umfeld sowie das Kollegium sind einem permanenten Wandel unterworfen, was sowohl Einfluss auf die aktuelle Ausarbeitung hat, als auch auf das, was noch eingearbeitet werden soll und muss.

Die folgenden Tabellen geben einen Hinweis darauf, wo die nächsten Schwerpunkte angesiedelt werden sollen. Im Zentrum einer jeden Tabelle steht das Leitthema. Darum gruppiert finden sich, analog zum aktuell gültigen Rahmenlehrplan „Geistige Entwicklung“, die einzelnen Handlungsfelder. Grün unterlegt sind diejenigen, welche in diesem Werk bereits bearbeitet wurden, gelb markiert die weitere Zielsetzung. Diese Handlungsfelder werden im Folgenden einer näheren Betrachtung unterzogen. Die weißen Felder schließen sich zu einem späteren Zeitpunkt an.

Als Beispiel für diese Vorgangsweise sei das Leitthema 1 („Der Mensch im Alltag“) an dieser Stelle angeführt, bei dem der besondere Fokus auf dem Handlungsfeld Mediennutzung liegt. An der Gustav-Meyer-Schule wird derzeit ein Medienkonzept hinsichtlich der zukünftigen Ausrichtung der modernen Kommunikationsmittel erstellt. Die Inhalte werden im Anschluss Eingang in das schulinterne Curriculum finden und so den aktuellen Arbeitsstand um ein weiteres Thema ergänzen.

Zur Sicherstellung der Fortführung der Tätigkeiten wird eine Arbeitsgruppe gebildet, welche in ihrem Kern die gelb unterlegten Handlungsfelder im Fokus behält, die weiteren Arbeiten koordiniert und die Fortschreibung sichert.

Zum Schluss sei nochmals ausdrücklich dem gesamten Kollegium für die fleißige und zuverlässige Zuarbeit gedankt. Ohne euch wäre es nicht möglich gewesen dieses Curriculum in dieser Form fertigzustellen. Danke!

**Legende:**

Farbe: Leitthema

bearbeitet

in Arbeit

**Leitthema 1**

Selbstversorgung	Freizeit	Wohnen
	<b>Der Mensch im Alltag</b>	
Zusammenleben	Mediennutzung	

**Leitthema 2**

Erzeugnisse herstellen	Berufe	Zusammenarbeit
	<b>Der Mensch und die Arbeit</b>	
Beschäftigungsarten	Berufsvorbereitung	

**Leitthema 3**

Gesundheit		Körper, Aufklärung, Entwicklung
	<b>Der Mensch und die Gesundheit</b>	
Ernährung		

**Leitthema 4**

Soziale Beziehungen	Meine Biografie	Ich und die Welt
Demokratie	<b>Der Mensch und die Gesellschaft</b>	
Geschichte im Wandel	Feste, Bräuche, Riten	

**Leitthema 5**

Verkehr und Verkehrserziehung		Kommunikationsmedien
	<b>Der mobile Mensch</b>	
Räumliche Orientierung		

**Leitthema 6**

Naturscheinungen		Umweltschutz
	<b>Der Mensch in Natur und Umwelt</b>	
Lebewesen und Lebensräume		